Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

No. 514. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Donnerstag, den 1. November 1860.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Paris, 31. Oktbr. Ueber Malta eingetroffene Berichte melden aus Beyrut, daß die Flüchtlinge aus Damascus bei Fuad Pascha eine Supplik eingereicht haben, worin gesagt wird, es sei ihnen unmöglich nach Damascus zurückzukehren, weil die Türken sie mit dem Tode bedrohen. Der Scheik der Drusen des Hauran droht mit der Niedermetzelung von 8000 Christen, falls die ihm gestellten Bedingungen zu hart wären.

Paris, 31. Oktb. Der heutige „Messager" meldet, daß am 27. d. M. das piemontesische Geschwader das königliche Lager an der Mündung bes Garigliano bombardirt habe. — Der französische Admiral hat eine Fregatte abgesandt und dem Feuer Einhalt thun lassen. Der piemontesische Admiral hat sich unter Protestation zurückgezogen, und ist nach Neapel zurückgekehrt.

London, 31. Okt. Nach „Daily News" hat der französische Admiral Barbier de Tinan die Ordre erhalten, auf die Schiffe des Admirals Persano zu schießen, wenn von diesen Schiffen aus ein Angriff auf Gaeta erfolgen sollte.

Bern, 31. Okt., Abends. Die Wahlen für den Nationalrath haben die radikale Vertretung in den Kantonen Waadt, Neuenburg, St. Gallen und Bern gekräftigt. In Waadt hat Fornerod über den Regierungs-Kandidaten einen glänzenden Sieg errungen.

Wien, 31. Oktober. Die heutige „Wiener Zeitung" veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile eine kaiserliche Entschließung vom 30. d., betreffs der Landeswürden in Ungarn. Laut derselben haben folgende Ernennungen stattgefunden: Reichsrath Mailath zum Magister tavernicorum regalium, Graf Franz Zichy jun. zum Oberst-Thürhüter, Graf Andrassy zum Oberst-Mundschenk, Reichsrath Barkoczy zum Oberst-Hofmeister. Es werden ferner 39 Ober-Gespanstellen, so wie 6 Hof-Kanzlei-Referentenstellen besetzt; unter den Letzteren Hofrath Zsedenyi und Bischof Korizmics.

Marseille, 30. Oktb. Hier eingetroffene Berichte aus Neapel vom 27. d. M. melden, daß Victor Emanuel und Garibaldi mit ihren kombinirten Armeen eine Schlacht vorbereiten. Der König von Sardinien soll unterdessen am 30. d. in Neapel einziehen, wo große Vorbereitungen zu seinem Empfange getroffen werden.

Marseille, 30. Oktober. Wir erhalten Nachrichten aus Gaeta vom 27. Danach erklärt man sich die Meldung von der Räumung Capua's aus dem Umstande, daß die Armee, welche diesen Platz vertheidigt, sich auf die Linie des Garigliano zurückgezogen habe, um dem General Cialdini den Uebergang über diesen Fluß zu wehren.

Es fand am 26. ein Vorpostengefecht statt, welches 6 Stunden dauerte.

Die Königlichen behaupten, Sieger geblieben zu sein und dem Feind 6 Kanonen genommen zu haben; indeß blieb jede Armee in ihrer Position. — Der König und die drei Prinzen sind zur Armee abgegangen. — Eine große Schlacht steht bevor. Das Commando der kgl. Armee ward dem General Rittucci entzogen und dem General Salzano übergeben.

Turin, 30. Oktober. Die „Opinione" bringt eine Depesche aus Neapel, welche die Ankunft Victor Emanuels in Sessa meldet. Eine Depesche von dort meldet: Gestern ward, nach erfolgter Truppenconcentration, eine Recognoscirung auf dem linken Ufer des Garigliano gemacht. Es kam zwischen den Vorposten zu einem Gewehrfeuer und einer kurzen Kanonade.

Turin, 30. Okt. Die heutige „Opinione" meldet: Victor Emanuel begab sich von Teano nach Sessa; letztere Stadt ist blos einen Tagemarsch von Gaeta entfernt. Man glaubt, daß zwischen dem Volturno und Garigliano kein Gefecht der Neapolitaner gegen die Piemontesen stattfinden werde, da sich erstere bei der Annäherung Cialdini's gegen Gaeta zurückzogen. Garibaldi hatte sich in das Hauptquartier Victor Emanuels begeben. Anläßlich der Volksvotirung kamen in vielen Gemeinden blutige Auftritte vor, namentlich in Cinque Frondi, Provinz Reggio, wo die Nationalgarde gegen die Jäger von Aspromonte zu den Waffen griff; der Kampf begann in der Kirche, es gab viele Todte und Verwundete auf beiden Seiten. Marchese Aiossa und sein Sohn fielen für die Sache König Franz II. Eine Abtheilung dort angekommener Truppen stellte die Ordnung wieder her.

Paris, 30. Okt. Billaut wird heute Abend hier erwartet. — Wie die „Patrie" meldet, sind die Dispositionen Oesterreichs in Betreff Venetiens lediglich defensiver Natur. Oesterreich tritt der Idee eines Congresses bei, versichert jedoch, es werde jeden Angriff auf Venetien energisch zurückweisen. Das 8. österreichische Armeecorps wird wieder errichtet und soll unter den Befehl des Erzherzogs Albert gestellt werden.

Preußen.

Berlin, 31. Oktober. [Amtliches.] Se. kgl. Hoh. der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, allergnädigst geruht: Dem Präsidenten der fürstlich waldeckschen Landesregierung, Geh. Rath Winterberg zu Arolsen, den rothen Adlerorden zweiter Klasse, sowie dem emeritirten Schullehrer Buerkle zu Trillfingen, Oberamts Haigerloch in den hohenzollernschen Landen, und dem Schullehrer Bedorff zu Neukirchen-Hülchrath im Kreise Grevenbroich das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Se. kgl. H. der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, allergnädigst geruht: Dem General-Lieutenant v. Willisen, General-Adjutanten Sr. Maj. des Königs, die Erlaubniß zur Anlegung der von des Kaisers von Oesterreich Majestät ihm verliehenen Kriegs-Dekoration zu dem Orden der eisernen Krone erster Klasse zu ertheilen. (St.-Anz.)

Berlin, 31. Oktober. [Das Befinden Seiner Majestät des Königs] kann mit Berücksichtigung der Krankheit im Allgemeinen, in der letztverflossenen Zeit ein günstiges genannt werden. Das in der vergangenen Woche eingetretene anhaltend schöne Wetter und die damit verbundene Möglichkeit eines täglichen langen Aufenthaltes im Freien kräftigte wesentlich die Gesundheit Seiner Majestät. Eine gleichmäßig ruhige Stimmung, häufigere Zeichen von Theilnahme, ja auch von Freude und seltnere Klagen über die Krankheit, so wie guter Schlaf und Appetit sind die erfreulichen Zeichen des Besserbefindens des hohen Kranken.

— Se. kgl. Hoh. der Prinz-Regeut nahmen heute den Vortrag des Geheimen Kabinets-Raths Wirklichen Geheimen Raths Illaire entgegen und empfingen um 1 Uhr den Besuch Sr. königl. Hoh. des regierenden Herzogs von Braunschweig. (St.-A.)

Berlin, 31. Okt. [Die warschauer Besprechung. — Die Bank.] Es ist eine irrige Voraussetzung — schreibt unser Correspondent am Main, — daß in Warschau auch die Lage der Schweiz zur Erörterung gekommen sei. Die Schweiz hat allerdings die Hoffnung gehegt, man werde dort Anlaß nehmen, sich eingehend mit ihren Interessen zu beschäftigen; darauf deuten alle Schritte, die sie in der letzten Zeit nach dieser Richtung hin unternommen. Aber man scheint in Warschau überhaupt keine Detailfragen und am allerwenigsten Fragen dieser Art von nur mittelbarer und secundärer Bedeutung verhandelt zu haben; so viel ist wenigstens sicher, daß speziell von der Schweiz dort keine Rede gewesen, und daß also namentlich die savoyische Frage vollständig als integra geblieben ist. — An der Börse war heute das Gerücht verbreitet, die preußische Bank beabsichtige den Disconto zu erhöhen. Wir können versichern, daß an den engern Ausschuß bis jetzt noch nicht die Einladung zu einer Versammlung ergangen ist. Hiervon abgesehen, entbehrt das Gerücht auch jeder Wahrscheinlichkeit, da am offenen Geldmarkt der Disconto, obgleich in den letzten Tagen wegen der Ultimo-Liquidation etwas schwieriger geworden, doch 3¼ pCt. für Wechsel erster Klasse noch nicht überstiegen hat. Uebrigens ist der Baarbestand der Bank, wie aus der letzten Monatsübersicht hervorging, im Verhältniß zu den Ansprüchen und augenblicklichen Bedürfnissen des Handels so bedeutend, daß an eine Verwendung desselben zu einem Zinssatze über 4 pCt. unter den gegenwärtigen Verhältnissen kaum zu denken ist. (B.- u. H.-Z.)

** **Berlin,** 31. Okt. [Die Kaiserin-Mutter. — Freiherr von Schleinitz. — Discont.] Wie der „Köln. Ztg." geschrieben wird, hat die Kaiserin-Mutter am 26. Oktober das h. Abendmahl genommen: für den Fall des Ablebens der Kaiserin würde sich der Prinz-Regent mit den Prinzen Carl und Albrecht nach Petersburg begeben. — Der Werth der Geschenke, welche der Regent in Warschau vertheilte, soll sich nach der „Volksztg." fast auf 50,000 Thaler belaufen. Orden wurden natürlich auch in großer Menge weggegeben. Man erzählt Fabelhaftes von der Gier, mit welcher sich die Russen auf Orden, Uhren, Dosen, Ringe ꝛc. stürzten. — Der Frhr. v. Schleinitz hatte gestern Mittag eine längere Besprechung mit dem diesseitigen Gesandten am russischen Hofe, von Bismark-Schönhausen, der darauf vom Regenten empfangen wurde und Abends auf seinen Posten abreiste.

[Vom Hofe.] Se. Hoh. der Herzog von Braunschweig ist gestern Nachmittag 5 Uhr, in Begleitung des Oberstlieutenant v. Hohnhorst und der Hauptleute v. Leiningen und v. Rudolphi, vom Lustschlosse Sybillenort in Schlesien hier eingetroffen und mit seinen Begleitern im Hotel du Nord abgestiegen. Heute Vormittag machte der hohe Gast den hier anwesenden hohen Herrschaften seine Besuche.

* 10ter Ziehungstag, den 31. Oktober.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 70 Thalern.

Nr. 47 263 70(500) 88 439 64 574 75 638 46 53 89 709 52 905 89(1000). 1013 61 80 89(100) 167 69 213 40 318 19 35 53 420 91 535 45(200) 618 37 94 95 700 7 63 830 87 931 95. 2015 58 93 146 221 22 62(200) 92 309 15 75 84 414 25 57 68 75 515 619 22(100) 28 80 710 28(500) 57 61(1000) 64 84 910 12(200) 47. 3020 81 182 90 266(500) 79 98 345 401(100) 3 28 527 76(100) 682 749 810 20 63 75 932. 4038 129 30 84 214 29 31 37 73(200) 355 66 69 84 409 27 69(500) 507 35 39 77 636 71 823 38 922 44(200) 50 60 83(500) 87. 5106 49(200) 207 337 431 46 60(200) 83 540 48 53 607 24 68(100) 85 88 730 916(100). 6026(500) 64(1000) 65(1000) 83 183 204 35 45 46(100) 53 309 28 456 85 87 583 623(100) 708 34 70 80 89 94 824 36. 7092 122 201 85 386 473(100) 87 98 535 60 88(1000) 696 713 29 42 44(200) 47(100) 60 82 94(100) 800 31(100) 905(500) 68 86. 8062 172 77 292 99(200) 311 33 47(100) 412 16 38 96 594 643 97(100) 788 826 904 26(200) 42. 9041(100) 57 68 172 206 91 96 98 345 464 539 629 43 828 954 80.

10002 82 127 350 465 544 633 42 56 76 801 32 39(100) 77 998. 11113 15(100) 20 99 214 87 345 56 62 401 72 90 624 33(500) 701 852 63 79(100). 12171 235(500) 45(200) 51(500) 56 78 432 56 683(100) 779(100) 87 836 906 29(100) 48 69(200) 99. 13120(200) 23 33 65 214 21 82 302 430 69 507 689 90 719 34(100) 35(200) 54 97 802 85 985. 14010 81 104 38 223(100) 54 306 15 76 78 445 63 88 93(200) 621(500) 25 46 797 885 904 40 47 86. 15011(100) 91 123 65 89 207 358 72(100) 80(500) 83 520 25 77 99 626(500) 49 63 87 92(200) 780(200) 805(100) 16 955. 16189 264(100) 81 311(200) 80 430 47(100) 49 91 551 624 46 88 97 737 51 69 803 23 951 84. 17004(500) 41 48 74 191 693 97 770 843 948(500) 94. 18103 45 200 78 99 366 90 481 99 532 611 51 63 705 71 97 845 58 94 903 11 65. 19013 61 132 37 259 343 441 73 86 729 65 827 39 97(100) 901 29 32 63.

20013 38 42 57 74 136 211 15 324 35 74(200) 552 94 648 722(1000) 75(100) 895 910 36 78(500). 21015 16(100) 23 144 285 588 610 53 77 771 82(1000) 90(1000) 98 898 975. 22054 96 119 22 201 13 62 89 346 74 572 680 753 64 92(100) 836 59 955 95. 23189(1000) 217 62(100) 445(200) 99 605 21 706 38 82 804 48 57(500) 913. 24084 92 266 97 360 72 92 416 43 500 10 19(100) 617 47 48 811 28 61 66 68(100) 81 909 80. 25079 84 143 50 247 315 19 31 35 55 59 64 438 91 573 699 753 55 804 70 922 31 54 76. 26032 77 106 49(100) 205 44 68 83 306 20 31 45 439 76 95 518 79 619 25 743 856 67 973 99. 27016(100) 153 67(100) 94 224 52 310(500) 27(200) 70 402 803 933 91(100). 28000(100) 6 52 188 246 314 68 73 88 409 521 63 603 7(100) 58 82 858(1000) 61 72 (200) 89 982(500). 29121 42 86 203 7(100) 35 61 80 435 43 88 91 503 664 703 7 67 806 90 930.

30034 83 191 202 47 359(200) 64 439 515 18 24 72 84 758 67 904 18. 31028 55(100) 101 31(200) 202(200) 7(100) 12 39 98 356 431 32 55 82 85 807 96 912 34(100) 49. 32004(2000) 328 57 405 52 83 509 20 96 630 76 90 753(100) 92 814 16 38. 33072 113 73 206 347 413 46 55 606 723 860 62 902 30 53 56(100) 83 89(200) 96. 34040 99 134 223 72 304 401 89 573 638 47 86 740 61(100) 842 57 904. 35019 26 32(100) 33 46 234 36 38 55 77 308 407 41 95 546 662 724 37(100) 45(200) 814 53 89 995 98. 36086 118 232 336 84 411 60(500) 69 544 52(100) 726 48 982. 37031 82 87 94(100) 116 58 94 206 43 83 336 57(1000) 422 37 48 (100) 49(1000) 68 519(500) 87 605(100) 41(100) 52 58 91 763(200) 85 805 39(200) 68 74 77 900 50(500) 75. 38059 67 77 110 253(100) 358(500) 497 524 636(100) 72 91 996 608 71(1000). 39059 152 209 364 82 443 45 679 739 98 819 31 924 60 84.

40053 58 289 310 77 467 71 716 44 76(1000) 815 70 911 75 96. 41001 42 67 79 113 89 208 68 73 302 77(500) 416 53 76 560 609 57 77 824(200) 73 951. 42165 87 95 206(200) 57 71 74 346 418(500) 25(100) 545 57 62 88 747 48(100) 67(100) 92 842 909(1000) 71. 43009 75 106 277 78 346 452 53(100) 509 10 42 57 630(200) 718 92 862 63 89(100) 963. 44067 338 441 98 539 56 57 632 63 66 83 714(200) 39 45 58 87(200) 860 97(500) 99 907 59. 45055 63(1000) 178 287 323 82 92(500) 452 56 69 89(100) 605 8 27 71(100) 716 17 57(100) 827 30 922 51 82 88. 46011 36(100) 90 113 99 228 45 59 74(500) 312(500) 28 84 436 44 45 79 503 17 30 45 650 705 37(100) 82 92 935 98. 47020(500) 28(200) 31 94 115(500) 98 208 405(100) 76 691(100) 92(200) 808 938 59 74. 48162 255 76 82 88 314 59 99 480 91(200) 94 603 844 81 923 30 83. 49033 51 111 227 89 310 403 7 629(500) 49 59(100) 752 864(1000) 76 919 64 72.

50070 153 71 244 361 85 414(200) 59(500) 98 528 37 42 79 669 80(100) 90 790 812 83 924. 51057 132(200) 62 235 338 62(200) 81 484(100) 661 82 763 800 94(100) 907 36 57. 52039(200) 190 219(500) 44 60 322 64 88 407 40(200) 60 78 546 60 73 86 92(100) 603 75 95 97(1000) 720 82(100) 819 21 71 86 (200) 933 81(100). 53009 43(100) 102 6 45 76 205 50 87 371 91 446 48 65 506(100) 26 57 628 42 707 821 34(500) 43 917 34 82. 54150 64 78 95 213(200) 45 60 98 390 423(100) 80 501 8 45(200) 98 623 25 34 84 725 40 66 801 7 44 63 945 61. 55062 76 79 88(100) 112 13 17 81 92 238 326 516 24 626 98 728(200) 73 807 65 73 84 97 923. 56017 65(200) 108 10 71 304 54 71(100) 489 502 9 11 52 617 55 77 752 862 980. 57036 114 18 20 82 223 305 34 516 51 674 83 736 55 61 68 89 853 75 942. 58015 29 68 124 36 249(500) 346 427 71(100) 90 561 604 95 732 811 40 77 918 62. 59001(100) 35 222 53 325 29 84(100) 439 42 59 599(200) 601 39 90 733 79 99 802 43 902.

60028(100) 167 75 279 82 322 69(100) 450 501 17 27 79 97 630 71 711 17(100) 857 75(100) 926 42 75. 61040 49 127 242(200) 86(500) 301 427 59 90 512 29 44 66 639 752 53(100) 88 808 42 67(100). 62000 90(100) 99 121 (100) 39 61 202(100) 328 50(200) 52 76 522 56 61 66 96 602 702 14 38 55 800 5 18 20 76 84 955. 63051 96 174 81 346 58 406 45 553 68 83 658 839 47 968. 64018 32 38 127 201 432 536 70 720 40 42 800 30 87 94 901 29 41 42. 65014 100 74 86 228 33 332 75(500) 84 92 485 534 53 692 711 54 69 94 809(100) 47 68 931. 66042 111 93 210(100) 61(200) 66 306 419 60 515 72 93 623 32 45 49(200) 708(500) 62 71 84 842(200) 77 89 991 92 94. 67033 39 72 84 128 99 276 92(200) 303 36 70 516 676 744 76(1000) 881 977(100). 68065 138 61 98(1000) 265 71 302 28 62(100) 418 511 51 56 610 43 92 704 26 88 805 14 69 961. 69004 156 223 33 306 23(100) 36 87 401(200) 501 33(100) 43 66 615 60 715 52 818 921 55.

70051(200) 58 134 37 49 65 73 82 202 61 63 70 74 85 347 60 472 519 604 52 73(100) 88 97 709(200) 40(100) 67 803 18 41 83 84(500) 900 19 33 38. 71092 119 33 48 245(100) 53 73 80 81(100) 391 437 570 608 40 42 90 738(500) 884 85(200) 920 87 90. 72036 74 86 100 10 47 49 77 267(100) 85 98(100) 327 50 75 462(100) 85(200) 96 99 594(100) 635 960(100). 73267 88 349 61 450 502 32 88(1000) 92 94(200) 601 (500) 27 35 57 59 85 758 62 828(100) 44(500) 953. 74019(200) 25(100) 40 59(200) 76 89 178 79 229 68 99 328 56 418 513 53 68 80 660(1000) 66 719 809 61 66 79 906. 75040 90 104 13 67 71 353 98 461 500 25 42 59 632 754 817(100) 45 64 946 57. 76025 39 102(100) 24 237 (100) 42(1000) 90 (1000) 374 437 (100) 48(100) 65 525 28(100) 68 79 80 619(100) 23 48 76 85 726 826 42 52 900 33 50(200). 77076 120 45 76 215 22 74 381 91 429 533 636 712 810(200) 41 80 904 38. 78006 47 203 6(200) 40 314 39 413 507 91 608(500) 15 32(200) 58 736(200) 66 820(100) 80 91 945. 79016 59 124 40 54(100) 70(200) 96 285 357 79 87 468 71 538 84 715 86 963 94.

80024 29(1000) 62 140 61 73 76 87 210 53(200) 327 426 45 75 80 87(500) 96 597 648 92 98 718 54 74 85 811 24 33 88 904(500) 80. 81101 241 46 75 317 468 85 96 515 28 29 67 600 11 44(1000) 60 63 780 84 861 904(1000) 66 73 75. 82197 216 21 42 336 433 51 62 67 76 505 9 36 47 90 616 52 83 92 732 843(1000) 59 902(200) 55 80. 83035 65 106 52 267 323 54 (1000) 460 82 636 43 770 92 94 975. 84009 26 33(200) 57 147 73 238 62 381 614 41 42 751(1000) 75(100) 832 87 910. 85001 7 37(200) 121 26(100) 73 90(100) 216 83 94 303 9 45 54(100) 62 434 54 94 524 72 81 625 65(100) 781 810 66 76 85 89 950 87. 86005 53 153 92 327 97 442 67 504 38(100) 44 48 72 751 60 66 92 813(200) 923 70(200). 87113 17 63 200 5 24(200) 86 342 46 49 52 67 404(200) 27 512 662 95 (100) 733 (200) 39 55 71 806 55 937. 88021 39(100) 79 162 82 225 55 344 453 507(100) 72 85(1000) 90 663 84 926. 89031 68 198 234(100) 82 354(500) 66 85(200) 404 27 508 17 22 73 636(100) 65 770 94 909 35 63(500).

90046 90 99 237(500) 71 342 56 57 82 438 76(100) 503 7 71 618 81 88 738 50(1000) 833 88 979(100). 91028 260 312(200) 447 77 618 44 49 62 65(500) 66 709(200) 21 90 800 913 41 64. 92112 76 269(100) 88 89 346 55 79 418 23 32 53(1000) 76(100) 504 70 652 63 707 824 923 71 77 91 97. 93016(100) 119(200) 52 203 81 94 95 395 433 34 36 62 510 73(200) 81 743 806 14 19 33 55(200) 997. 94054 55 71(1000) 84 135 51 85 97 210 36 48 66 74 414 72 76(100) 82 512 61 73 618 71 708(500) 51 91 820(500) 34 67 97 943.

Nakel, 29. Okt. [Christlich-jüdischer Konflikt.] Vor ungefähr einem Jahre wählte der hiesige jüdische Schulvorstand den Rabbiner Dr. Friedmann (früher in Breslau) als technisches Mitglied in den Schulvorstand. Der Pastor Nitzschke, als Schul-Inspektor, bekämpfte sehr lebhaft diese Wahl und verlangte von der königl. Regierung die Annullirung derselben, weil sie nach seiner Meinung aus einem emanzipationssüchtigen Gelüste hervorgegangen, dem er entgegenzutreten sich verpflichtet fühlte. Die königl. Regierung bestätigte indeß die Wahl des Rabbiner Friedmann, übertrug ihm die Mitaufsicht über den regligiösen und hebräischen Unterricht in der jüdischen Schule und gab dem Pastor Nitzschke auf, die Differenz mit dem jüdischen Schulvorstand auszugleichen. Der Pastor Nitzschke besuchte seitdem die Sitzungen des Schulvorstandes nur äußerst selten und vor einigen Wochen ging dem jüdischen Schulvorstande folgendes Schreiben des Pastor Nitzschke zu: „Dem jüdischen Schulvorstande zeige ich hiermit an, daß ich aus eigenem, freiem Entschließen die königl. Regierung gebeten habe, mich von dem Schulinspektorate über die jüdische Schule zu Nakel entbinden zu wollen, weil es meinem christlichen Bewußtsein widerspreche, eine Schule zu pflegen, welche Jesum Christum, meinen hochgelobten Heiland und Erlöser, verleugnet." Der Schulvorstand schloß sich darauf der Bitte des Pastor Nitzschke an und bat die k. Regierung, die Inspektion über die jüdische Schule dem Rabbiner Dr. Friedmann zu übertragen. Die k. Regierung hat nun in einer vor einigen Tagen hier eingegangenen Verfügung dem Pastor Nitzschke die Inspektion über die jüdische Schule abgenommen und dieselbe dem Rabbiner Friedmann übergeben. (Pos. Z.)

Koblenz, 29. Okt. [Vom Hofe.] J. Hoh. die Fürstin zu Hohenzollern ist hier durchgereist auf der Rückkehr nach Düsseldorf. — J. k. Hoh. die Frau Prinzessin von Preußen ist, der „Köln. Ztg." zufolge, bereits seit mehreren Tagen unwohl in Folge einer starken Erkältung.

Deutschland.

Aus dem Großherzogthum Hessen, 29. Oktbr. Eine unlängst erschienene Schrift von Professor Dr. Lutterbeck: „Geschichte der katholischen Fakultät in Gießen", hat in unseren ultramontanen Kreisen großes Aufsehen verursacht, so daß, wie schon erwähnt, der Bischof v. Ketteler sich genöthigt gesehen hat, den Verfasser schriftlich zur Abgabe nachstehender Erklärung aufzufordern:

1) Ich bekenne, daß die Erziehung des Klerus in Seminarien nach Vorschrift des Concils von Trient weder mit der Moral, noch der christlichen Freiheit, noch dem Wohle der kirchlichen und bürgerlichen Gesellschaft, noch mit der Würde und der Bestimmung des Priesterstandes im Widerspruch steht, vielmehr eine christliche und heilsame ist. — 2) Ich bekenne, daß das höchste Aufsichtsrecht über alle katholischen theologischen Lehr- und geistlichen Erziehungs-Anstalten als solche bezüglich der Reinheit der Lehre, der religiösen Disciplin und des kirchlichen Lebens der lehrenden Kirche insbesondere den Bischöfen und in höchster Instanz dem Papste zusteht und daß zwischen der kirchlichen Autorität und der wahren Wissenschaft und wissenschaftlichen Freiheit ein Widerspruch nicht besteht. — 3) Ich bekenne, daß das Recht, den Klerus zu erziehen, divina institutione in der ordentlichen Amtsgewalt der Bischöfe, beziehungsweise des Papstes liegt. — 4) Ich erkläre endlich, daß ich alles, was in meiner Schrift: „Geschichte der theologischen Fakultät in Gießen", gegen die Lehre und die Gesetze der katholischen Kirche enthalten ist oder in dieser Beziehung gerechten Anstoß erregen könnte, als nicht geschrieben und nicht in meinem Sinne und meiner Absicht gelegen angesehen haben will.

Professor Lutterbeck ließ das Schreiben nun in einer Broschüre abdrucken, in welcher er zugleich eine öffentliche Erklärung abgiebt, der wir Folgendes entnehmen: Seine Schrift zeichne die Unbilde, welche das Verfahren des Bischofs der hierdurch zu Fall gebrachten katholisch-theologischen Fakultät, den einzelnen Mitgliedern derselben und mittelbar der gesammten katholisch-theologischen Wissenschaft Deutschlands unzweifelhaft zugefügt habe. Er müsse sich gegen die künstlich herbeigezogene Erklärung oder vielmehr Mißdeutung einzelner Stellen seiner Schrift, so wie die Art ihrer Widerlegung in jeder Weise verwahren. Er habe nicht Lust, in einer sonnenklaren Sache wie Galilei ein Pater peccavi auszusprechen; ein Wiederruf würde für ihn schmählich sein. Er verbinde damit zugleich die Anzeige, daß er sich fortan aller priesterlichen Funktionen in der Diöcese enthalten werde. Sollte der Bischof kirchliche Censuren ꝛc. über ihn verhängen, so werde er diese mit Geduld und Seelenruhe ertragen ꝛc. (M. Z.)

Frankreich.

Paris, 29. Okt. Der „Constit." beginnt heute mit seiner versprochenen Widerlegung der Erwiderungen der in- und ausländischen Presse auf seinen Artikel über die franz. Politik in Italien. Das offiziöse Blatt schreibt:

Wir wollen die Discussion gleich bei der delicatesten und peinlichsten Seite anfassen und von vornherein eine Ehren- und Loyalitätsfrage erledi-

gen. Man sagt uns ohne Umschweife: „Ihr fordert unaufhörlich den Zusammentritt eines europäischen Congresses; Ihr appellirt fortwährend an die Gerechtigkeit der Mächte und dennoch müßtet Ihr wissen, was jeder weiß, daß es zwar das kaiserliche Frankreich ist, welches in einem selbstgewählten Augenblicke den Congreß stets verhinderte, nach dem es zu schmachten schien. Als es vor dem Kriege den Anträgen Rußlands, Englands und Preußens zunehmen, und daß sein junger Kaiser in die fatale Nothwendigkeit eines sofortigen Angriffs versetzt war. Als es sich nach der Zusammenkunft von Villafranca und dem Vertrage von Zürich neuerdings darum handelte, Europa zusammen zu berufen, vergaß man nicht, was sich plötzlich ereignete. Eine berühmt gebliebene Broschüre verbreitete Unruhe und Ungewißheit unter den Gemüthern. Die Mächte wichen zurück; man hatte ihnen im Voraus begreiflich gemacht, daß ihre Rolle lächerlich, ihre Mission zwecklos wäre." Und man fügte bei: „Der Artikel oder das Manifest — wie man sich so auszudrücken pflegt — welches in den Spalten des „Constitutionnel" Aufnahme fand, ist am Ende Nichts, als der dritte Akt derselben Komödie. Es ist offenbar, daß, wenn die Regierung des Kaisers ernstlich einen Congreß gewollt hätte, sie im Augenblicke der Conferenz der drei Nordmächte nicht erlaubt haben würde, daß man ihr bedeuten lasse, daß Rußland innere Sorgen, vielleicht Verlegenheiten habe — daß Preußens Ehrgeiz hege wie Sardinien — daß Oesterreich eine Katastrophe fürchte, daß England seine liberale Maske nicht mehr nach Belieben abnehmen könne; es hätte namentlich nicht erlaubt, daß man Frankreich allein unter den Mächten als frei von jeder Verpflichtung hinstelle, sich der Kraft seiner Mission bewußt und bereit, der Schiedsrichter Europa's zu werden. Der „Constitutionnel" selbst konnte sich keine Illusion machen; er berechnete die genaue Tragweite seiner Worte und brachte den beabsichtigten Eindruck hervor; England, Oesterreich, Preußen und Rußland sind es sich nun selbst schuldig, nicht in einer Versammlung zu figuriren, wo man ihnen nur Nebenrollen zugedacht hatte. Deshalb, wenn dieses Journal von Frieden und Kongreß spricht, ist man berechtigt, ihm zu sagen: Man glaubt Euch nicht mehr." Es ist, Hr. v. Talleyrand, dem man gewisse diplomatische Kniffe vorwarf, antwortete: „Was man in der Politik am schwersten glaubt, ist die reine Wahrheit. Man beargwohnte mich stets, wenn ich sie kühn aufdeckte; man traute mir immer, wenn ich sie verbarg. Dem Staatsmann, welcher den moralischen Muth haben wird, Stunde für Stunde zu sagen, was er denkt und was er weiß, dem prophezeihe ich den schönsten Ruf der Heuchelei." Der Fürst von Benevent würde heute, daß er es nur heute erleben, bestätigt diese Beobachtung vollständig. Man wagt es zu sagen, daß selbst vor dem letzten Kriege Frankreich den europäischen Congreß nicht annahm, als es gewiß wußte, daß Franz Joseph nicht mehr zurück weichen konnte. Das beweist ein kurzes Gedächtniß! War dieser Angriff schon zur Zeit des Kongresses von 1856 unvermeidlich? War das österreichische Ultimatum schon redigirt, als die Bevollmächtigten Frankreichs, Englands und Sardiniens in Paris ihre Stimme zu Gunsten Italiens erhoben? Bei der geringsten Gerechtigkeit mußte man im Gegentheil erkennen, daß während dieser drei Jahre die Regierung des Kaisers alle möglichen Auskunftsmittel versuchte. Sie hoffte bis zum letzten Augenblicke auf eine friedliche Lösung, und ein Beweis dafür ist, daß am Tage, wo der Kampf losbrach, Europa constatiren konnte, daß wir nicht dazu bereit waren. (!) Wir kommen zu den Ereignissen nach dem Kriege. Im Princip hatten die beiden Kaiser zu Villafranca die Nothwendigkeit eines Congresses anerkannt und den Wunsch ausgesprochen, daß Europa die Errichtung einer italienischen Confoderation unterstütze und billige. In der Zwischenzeit ereignete sich ein sehr ernster Vorfall. Die von der österreichischen Occupation befreite Romagna weigerte sich geradezu, wieder unter päpstliche Herrschaft zu treten, und drohte neue Verwicklung hervorzurufen. Was thun? Oesterreich hatte jedes Interventionsrecht in Italien verloren, und Frankreich, welches Krieg für eine Idee (!) geführt hatte, konnte doch wahrlich nicht ein Recht für sich beanspruchen, welches es andern bestritten hatte. Damals erschien, um eine nothwendig gewordene Lösung zu erleichtern, die Broschüre, welche man heute anschuldigt. Weit entfernt, dem von Europa gewünschten Congresse weitere Hindernisse in den Weg zu legen, bewies der Verfasser seine dringende Nothwendigkeit, und versuchte es, eine praktische Lösung anzugeben. Und dennoch klagt man nun ihn an, die Rechte der hohen Mächte geleugnet, Besorgnisse erregt, ihre Bemühungen gehemmt zu haben! Wahrlich, diese Anschuldigung ist nicht paradoxer noch ungerechter als die, welche man gegen den jüngsten „Constitutionnel"-Artikel erheben möchte. In wie fern aber, fragen wir jeden aufrichtigen Menschen, könnte dieser Artikel Europa beunruhigen und es verhindern, endlich die Pflichten zu erfüllen, welche ihm die sociale Solidarität und die Sorge für das eigne Wohl auferlegen? Wir werden uns in einigen Worten darüber aussprechen. Der Artikel, welchen wir vor zwei Tagen veröffentlichten, war klar und entscheidend. Es genügt, an dessen Hauptargumente zu erinnern, um die ganze Solidität seiner Prinzipien und die volle Aufrichtigkeit seiner Argumentationen festzustellen. Vom Standpunkte unsrer internationalen Beziehungen aus — und diese allein kommen heute in Betracht — ergiebt sich aus diesem Artikel zweierlei. Auf der einen Seite stellt er definitiv die durch die letzten Feldzüge gewonnenen Resultate fest. Zu Villafranca beabsichtigte Kaiser Napoleon dem Kampfe ein Ende zu machen, der seit 300 Jahren in den Ebenen der Lombardei zwischen Oesterreich und Frankreich gekämpft wurde. Bis dahin gab es nur zwei Arten diesen Zwist zu schlichten: entweder Oesterreich war siegreich und Italien blieb österreichisch, oder Frankreich behielt die Oberhand und Italien wurde französisch. Treu seinem kaiserlichen Programme und würdig des Titels eines „Pacificators" war der Sieger von Solferino der Ansicht, daß es eine dritte Weise gäbe, die Sache zu arrangiren. Er nahm die Lombardei an, die Oesterreich, dem Gebrauche zufolge, nur Frankreich übergeben wollte, überließ aber sofort und ohne allen Vorbehalt an Piemont den Preis der gemeinschaftlichen Siege. Gleichzeitig legte er vor Europa die großmüthigen Beweggründe eines so uneigennützigen Benehmens dar. Er verhehlte nicht, daß er im Interesse des Friedens und des Gleichgewichts den Augenblick für herangekommen ansehe, wo Italien, niemand mehr angehörend, sich selbst angehören solle.

Der langen Rede kurzer Sinn läuft also darauf hinaus, daß man die weltbeglückenden Pläne Louis Napoleon's jetzt verkennt, wie man sie immer verkannt hat. Wenn nun der „Constitutionnel" die Welt von diesem ihrem Aberglauben bekehren will oder vielleicht soll, so ist das in seiner Eigenschaft als kaiserlich französischer Schild- und Federhalter nicht anders zu erwarten; zu verwundern bleibt nur, daß der gute „Constitutionnel" seine Deductionen nachgerade eben so herunter haspelt, als ob das kaiserliche Wort von der Kriegsführung um eine „Idee" nicht durch die „Annexion" Nizzas und Savoyens ein so grausames Dementi erlitten hätte. Frankreich gebe Nizza und Savoyen heraus, ziehe die Occupationsarmee aus Rom zurück und dann möge es seine officiösen Journale seine großmüthigen Beweggründe rühmen lassen. So wie die Sachen eben liegen, muß der „Constitutionnel" sich auch auf obige Auslassung schon mit dem Ruhme begnügen, der Pfeife seines Herrn in alter Weise gefolgt zu sein.

[Montalembert wider Cavour.] Der „Correspondent" veröffentlicht ein an den Grafen v. Cavour gerichtetes Schreiben des Herrn v. Montalembert, worin dieser gegen eine von dem sardinischen Minister kürzlich gemachte Bemerkung in kräftigster Weise Einsprache erhebt. Graf Cavour hatte nämlich für den von ihm aufgestellten Satz, daß die Religion nur durch die Freiheit gewinnen werde, den Grafen Montalembert als Gewährsmann angeführt. Derselbe habe „in einem lichten Augenblick" sich gleichfalls in diesem Sinne ausgesprochen. Wir geben nachstehend die Kraftstellen der ziemlich langen Erwiderung Montalembert's. Von vorn herein erklärt derselbe einen beinahe unüberwindlichen Widerwillen gegen eine Antwort zu empfinden. Darauf heißt es wörtlich:

Auf Ihren Befehl wurde das französische Blut vergossen, durch Ihre Untergebenen wurde die katholische Ehre beschimpft, durch Ihre Worte wird der tausendjährige Herd, die letzte Zufluchtsstätte des gemeinsamen Vaters der Gläubigen bedroht; es giebt keine einzige Ihrer Maßregeln, welche mich nicht verletzte und empörte. Und gerade jetzt führen Sie einen neuen Streich gegen alles, was ich liebe, indem Sie Ihre verworfenen Pläne unter dem Schleier einer trügerischen Uebereinstimmung zwischen Religion und Freiheit verhüllen, und zur Bekräftigung Ihrer Worte rufen Sie mein Zeugniß an! Ich bin es mir selber schuldig, Herr Graf, feierlich zu erklären, daß ich in keinem Punkte mit Ihnen einverstanden bin. Gott sei Dank, ist Ihre Politik nicht die meinige. Sie sind für die centralisirten großen Staaten, ich bin für die unabhängigen kleineren. Sie verachten die lokalen Traditionen Italiens, ich liebe sie überall. Sie sind für ein einiges Italien, ich bin für das verbündete Italien. Sie verletzen die Verträge und das Völkerrecht, ich achte sie, weil sie unter den Staaten das sind, was unter den einzelnen Menschen die Verträge und die Rechtlichkeit.

Graf Montalembert führt nun den direkten Gegensatz, in dem er zu Cavour steht, noch in einer langen Reihe von einzelnen Fällen durch. Eine besondere Erwähnung verdient doch ein Punkt, in dem er der sardinischen Politik Gerechtigkeit widerfahren läßt. Dieser einzige Punkt ist Venedig und darüber sagt Montalembert wörtlich Folgendes: „In Venedig verfechten Sie eine gerechte Sache. Venedig ward schmählich von uns 1797 verrathen, kläglich von Ihnen 1849 ausgeliefert, ungerechter Weise von Ihnen und von uns 1859 aufgegeben. Seine Befreiung ist gerecht." Graf Montalembert führt nun weiter aus, wie er schon dreißig Jahre lang für den Bund der Religion und der Freiheit kämpfe, und er sei heute mehr als je seiner Ueberzeugung getreu. Alle bürgerlichen und politischen Freiheiten, welche den normalen Zustand einer civilisirten Gesellschaft bilden, trügen, weit entfernt der Kirche zu schaden, zu ihrem Fortschritte und ihrem Ruhme bei. Aber nur unter der einen Bedingung, daß sie selber der Freiheit theilhaftig werde, könne die Kirche sich mit der Freiheit befreunden. Für ihn, Montalembert, sei die freie Kirche im freien Staate das Ideal. Wie aber könne Herr v. Cavour wollen, daß die Religion mit der Freiheit Hand in Hand gehe, wenn man damit anfange, die Freiheit der Religion zu unterdrücken? „Nein, nein — ruft deshalb Graf Montalembert am Schlusse aus — Ihr seid nicht die Freiheit, Ihr seid die Gewalt! Zwingt uns nicht dazu beizufügen, daß Ihr die Lüge seid! Wir sind Eure Opfer, gut; aber darum zählt nicht auf unsere Leichtgläubigkeit. Ihr könnt Piemont Königreiche und Kaiserreiche einverleiben, aber ich leugne geradezu, daß Ihr nur ein einziges rechtliches Gewissen für Eure Handlungen gewinnen könnt. Die beglückende und nothwendige Uebereinstimmung zwischen Religion und Freiheit wird zu ihrer Stunde kommen, aber wenn diese Stunde, leider für lange Zeit hinaus geschoben wird, so ist dies Eure Schuld und Eure ewige Schande."

Breslau, 1. November. [Diebstähle.] Gestohlen wurde: Nikolaistr. Nr. 60 eine roth und gelb gestreifte wollene Pferdedecke.

Verloren wurde: eine goldene Damenuhr und eine goldene Kapsel, in welcher sich eine Photographie befand.

Als muthmaßlich gestohlen wurde eine angeblich gefundene neue Wagenstemme nebst Tille im Werthe von circa 20 Sgr. am 29sten v. M. polizeilich mit Beschlag belegt.

Angekommen: Se. Excell. Generaladjutant Sr. Majestät des Königs und Generallieutenant Graf v. d. Gröben aus Berlin. (Pol.-Bl.)

Breslau, 27. Okt. [Personalien.] Der ehemalige Missionspriester Jos. Gißmann in Hoppenwalde als Lokalist nach Dürr-Arnsdorf, Archipresbyterat Ottmachau. — Lokalist Theodor Münnich in Dürr-Arnsdorf als Lokalist nach Hermsdorf, Archipresbyterat Ottmachau. — Pfarrer Reinhold Guttmann in Gläsen als Actuarius Circuli des Archipresbyterats Ober-Glogau. — Lehrer Zacher in Gleiwitz als provisorischer Lehrer nach Schmiedeberg, Kreis Hirschberg. — Schul-Substitut Aug. Wels in Rothbrünnig als Substitut nach Ober-Zieder, Kreis Landeshut. — Schuladjuvant Theophil Frobel in Rudzinitz als Adjuvant an der katholischen Seminar-Uebungsschule in Ober-Glogau. — Schulamts-Kandidat Joh. Pawlik in Krzanowitz als Adjuvant nach Lomnitz, Kreis Rosenberg. — Schulamts-Kandidat Amand Hunscha in Alt-Kosel als Adjuvant nach Jarischau, Kreis Groß-Strehlitz. — Schulamts-Kandidat Franz Metzner in Baumgarten als Adjuvant nach Schönwalde, Kreis Frankenstein. — Schuladjuvant Jos. Pyka in Kreuzburg als Adjuvant nach Rudzinitz, Kreis Gleiwitz.

Liegnitz, 28. Okt. [Personal-Chronik.] Die Wahl des bisherigen Kämmerers und Stadtraths Richtsteig in Görlitz zum Beigeordneten und zweiten Bürgermeister dieser Stadt ist bestätigt; ebenso die Wahl des Hausbesitzers W. Linke in Friedeberg a. Q. zum Rathmann daselbst; die Vokation für den bisherigen Lehrer in Lauterbach J. G. Kleinert zum Lehrer, Organisten und Küster an der evangel. Schule und Kirche in Hermsdorf, Kreis Görlitz; für den bisherigen Hilfslehrer J. C. R. Lubrich zu Beuthen a. O. zum 6. Lehrer an der evang. Stadtschule daselbst; für den bisherigen Lehrer in Fürstenau C. E. Pachaly zum Lehrer an der evang. Schule zu Reinshain, Kreis Freistadt. — Es wurde berufen: der bisherige Predigtamts-Candidat C. H. J. Kirschke zum Pfarrer der evangel. Gemeinde in Ochelhermsdorf, Diözese Grünberg. — Es wurde ernannt: der bisherige Collaborator Heß aus Stettin zum ersten ordentlichen Lehrer an der Realschule zu Grünberg, der bisherige Collaborator am Waisenhause zu Bunzlau, W. H. B. Hilgenfeld zum ordentlichen Lehrer an der gedachten Anstalt.

Der bisherige Bahnmeister Kersten zu Hainau ist zum königl. Eisenbahn-Bahnmeister bei der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn ernannt worden.

Dem in der zur Stadt Muskau gehörigen Vorstadt Neustadt i. J. 1857 neu erbauten Hammerwerke ist auf Antrag der Besitzerin, Wittwe Eichler, der Name „Friedenshütte" beigelegt worden.

Breslau, 31. Oktbr. [Wollbericht.] Wir haben im Monat Oktober von einer größeren Lebhaftigkeit im Wollgeschäft zu berichten, als wir dies in den letzten Monaten thun konnten. Die mäßigen Ansprüche der Verkäufer, sowie die Ansicht der Käufer, daß wohl wenig Aussicht vorhanden, später bei kleinerer Auswahl billiger anzukommen, mögen dazu beigetragen haben. Es wurden verkauft circa 9000 Centner, hauptsächlich polnische und russische Rücken- und Fabrikwäschen, und wenige schlesische Schur-, Lamm- und Schweiß-Wollen. Sächsische und thüringer Kammgarn-Spinnereien, inländische Tuch- und Streichgarn-Fabriken, berliner Wollhändler waren besonders thätig und zahlten für russische Mittel- und gute Wollen 66—73 Thlr., Fabrikwäsche von 95—105 Thlr., polnische Mittel- und gute Wollen 76—82 Thlr. Eine Kleinigkeit von circa 80 Ctr. schlesischer Sommerwolle wurde in den Tagen vom 5. bis 8. Okt. zu 72 bis 78 Thlr. an inländische Fabrikanten verkauft.

Die Handelskammer. Kommission für Wollberichte.

Lissabon, 30. Oktbr. Das Dampfschiff „Oneida" auf der Fahrt von Brasilien nach Southampton hier eingetroffen, bringt Berichte aus Rio Janeiro vom 8. Okt. Neue Kaffee-Abladungen seit dem Abgang des Dampfschiffes „Magdalena" (7. Septbr.): von Rio nach England und der Elbe 56,946 Sack, von Santos nach England und der Elbe 11,572 Sack, von Rio und Santos nach Bremen, Holland, Belgien und Frankreich 26,844 Sack, nach Ostsee, Dänemark, Schweden und Norwegen 23,380 Sack, nach Mittelmeer und Gibraltar 58,359 Sack. Vorrath von Kaffee in Rio 50,000 Sack. Preis von good first in Rio 5600 Rs. Cours auf London 57 Dll. Cours auf Hamburg 670 Rs. Fracht nach dem Kanal 40 Sh.

London, 30. Okt., Mittag. Das Schrauben-Dampfschiff „North Briton" ist von Quebec in Londonderry eingetroffen und bringt telegraphische Nachrichten aus Newyork bis zum 20. Oktober. Fonds unverändert. Von Eisenbahnaktien standen Illinois-Central-Stamm-Aktien 81¼. Wechselcours nicht gemeldet. Baumwolle fest; middling 11 9/16 C. notirt. Brodstoffe niedriger. — Aus New-Orleans wird vom 19. Okt. telegraphirt: Baumwolle fest; middl. (Liverpool) 11¼—11½ C. Montreal, den 20 Okt. Asche gefragt, zu 5 D. 65 C. à 5 D. 70. C. Mehl und Weizen fest.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 31. Okt., Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete bei starker Nachfrage zu 69, 15, fiel auf 69, 10, stieg auf 69, 30 und schloß fest aber ziemlich unbelebt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93 eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 69, 20. 4½proz. Rente 95, 80. 3proz. Spanier 47⅝. 1proz. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 490. Credit-mobilier-Aktien 717. Lomb. Eisenbahn-Aktien —. Oest. Kredit-Aktien 333.

London, 31. Oktober, Nachm. 3 Uhr. Silber 61¾. Consols 92⅞. 1proz. Spanier 39½. Mexikaner 22. Sardinier 85⅞. 5proz. Russen 103½. 4½proz. Russen 93½.

Wien, 31. Oktober, Mittags 12 Uhr 30 Min. Börse still. 5proz. Metall. 64, 50. 4½proz. Metalliq. 58, 50. Bankaktien 750. Nordbahn 183, 30. 1854er Loose 89, —. National-Anlehen 75, 60. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 256, 50. Creditaktien 169, —. London 132, 60. Hamburg 100, 25. Paris 52, 60. Gold —, —. Silber —, —. Elisabetbahn 178, 50. Lomb. Eisenbahn 145, —. Neue Loose 104, —. 1860er Loose 88, —.

Frankfurt a. M., 31. Okt., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Die Ultimo-Regulirung war ohne Einfluß auf die Course, welche theilweise wenig verändert blieben. Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 130¼. Wiener Wechsel 87. Darmstädter Bank-Aktien 182. Darmst. Zettelbank 233½. 5proz. Metall. 46⅝. 4½proz. Metall. 41⅞. 1854er Loose 65¼. Oesterr. National-Anleihe 54⅞. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 226. Oesterr. Bank-Antheile 649. Oesterr. Credit-Aktien 144½. Neueste österr. Anleihe 65¼. Oesterr. Elisabet-Bahn 131. Rhein-Nahe-Bahn 26⅞. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 101.

Hamburg, 31. Okt., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Gegen Ende etwas matter, im Ganzen geschäftslos. Schluß-Course: National-Anleihe 55¾. Oest. Credit-Aktien 61½. Vereinsbank 98. Norddeutsche Bank 81⅛.

Hamburg, 31. Oktbr. [Getreidemarkt.] Weizen loco gestrige Haltung bei geringem Geschäft, ab auswärts sehr matt und geschäftslos. Roggen loco unverändert, ab Ostsee geschäftslos. Oel pr. Oktober 25⅞, pr. Frühjahr 28. Kaffee schwimmend 4200 Sack Rio und 3300 Sack zu unbekannten Preisen, 1000 Sack zu 6⅛ bis 6¼ umgesetzt. Zink stille.

Liverpool, 31. Oktober. [Baumwolle.] 17,000 Ballen Umsatz. — Preise völlig ¼ höher als am vergangenen Freitage.

Berlin, 31. Okt. Die Unsicherheit der politischen Lage hatte wohl Manchen bestimmt, die Deckungen bis auf den letzten Tag zu verschieben. Die Folge hiervon war heute ein recht belebter und fester Börsenanfang in den meisten Speculationspapieren, besonders in österreichischen Effekten und in kleinen Eisenbahnactien. Die Courssteigerungen, die hieraus entsprangen, erreichten demungeachtet keine bemerkenswerthe Ausdehnung, sie hielten sich im Gegentheil in sehr engen Grenzen, und in den österreichischen Sachen trat gegen den Schluß der Börse selbst ein kleiner Rückgang ein, da die wiener Course zum Theil ungünstiger lauteten. Deport erhielt sich auch heute noch für Oesterreich, Credit und National-Anleihe durchschnittlich auf ¼%. Außerhalb des Ultimogeschäfts verkehrte die Börse auch heute still, nur für einige der schweren Eisenbahnaktien, besonders für Rheinische und Potsdamer, zeigte sich eine etwas belebtere Frage, und waren Eisenbahnaktien überhaupt fester. Der Disconto war hauptsächlich wohl wegen des Liquidationsbedarfs etwas schwieriger und unter 3¼% nicht leicht anzukommen. Ein Gerücht, daß die Bank über 4% hinauszugehen beabsichtige, ist grundlos. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 31. Octbr. 1860.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	100⅞ bz.
Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 56, 57	4½	101 bz.
dito 1853	4	96 G.
dito 1859	5	105⅛ à 105 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	86⅝ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116 B.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100¾ bz.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	88¼ bz.
dito dito	4	98¼ bz.
Pommersche	3½	87¼ B.
dito neue	4	96⅛ bz.
Posensche	4	100¾ G.
dito	3½	94½ G.
dito neue	4	90⅞ bz.
Schlesische	3½	88 bz.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	95¼ bz.
Pommersche	4	95¼ B.
Posensche	4	92½ bz.
Preussische	4	93½ bz.
Westf. u. Rhein.	4	94¼ bz.
Sächsische	4	95½ bz.
Schlesische	4	94¾ G.
Louisdor	—	108¾ bz.
Goldkronen	—	9. 3½ G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	47¼ à ⅜ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	65¼ G.
dito neue 100 fl.L.	—	52¼ etw. bz. u. B.
dito Nat.-Anleihe	5	56¼ à ⅛ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	102¼ G.
dito 5. Anleihe	5	91½ bz. u. G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	82 bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	87¼ bz. u G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	91¾ G.
dito à 300 Fl.	5	92¾ B.
dito à 200 Fl.	—	23 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	46 etw. bz. u B.
Baden 35 Fl.	—	30⅛ G.

Actien-Course.

	Div. 1859	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	74 G.
Aach.-Mastricht.	—	4	13½ B.
Amst.-Rotterd.	5	4	77¼ bz. u. G. (m. C. [N. 5)
Berg.-Märkische	4½	4	84½ bz.
Berlin-Anhalter.	7¾	4	112¼ bz.
Berlin-Hamburg.	5⅛	4	109½ G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	132⅞ bz.
Berlin-Stettiner	5⅚	4	102⅞ bz.
Breslau-Freib.	4	4	83½ G.
Cöln-Mindener	7⅞	3½	129¾ bz.
Franz.St.-Eisb.	7	5	126¼ à 125¾ à 126 bz.
Ludw.-Bexbach.	9⅚	4	130 bz.
Magd.-Halberst.	13	4	200 B.
Magd.-Wittenb.	1 1/13	4	31½ bz.
Mainz-Ludw. A.	5½	4	100½ bz (m.C.Nr 2)
Mecklenburger	1½	4	45⅛ à ¼ bz. u. G.
Münster-Hamm.	4	4	91¼ bz.
Neisse-Brieger	2	4	50½ bz.
Niederschles.	4	4	92½ bz.
N.-Schl. Zwgb.	½	4	— —
Nordb. (Fr.-W.)	2	4	45¼ bz.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	6 1/12	3½	124¼ bz.
Oberschles. B.	6 1/12	3½	112 G.
dito C.	6 1/12	3½	124¼ bz.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	79½ bz.
dito Prior. D.	—	4	87¼ B.
dito Prior. E.	—	3½	74¼ bz.
dito Prior. F.	—	4½	92¾ bz.
Oppeln-Tarnow.	—	4	29 bz.
Prinz-W.(St.-V.)	1½	4	52½ bz.
Rheinische	5	4	84½ bz.
dito (St.) Pr.	5	4	90 G.
dito Prior.	—	4	85 B.
dito v. St. gar.	—	3½	80¼ G.
Rhein-Nahe-B.	—	4	26 bz
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	— — —
Starg.-Posener	3½	3½	89¾ bz
Thüringer.	5⅛	4	113¾ B.
Wilhelms-Bahn.	—	4	3[illegible]½ bz.
dito Prior.	—	4	77⅞ bz.
dito III Em.	—	4½	84 B.
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	80 B.

Preuss. und ausl. Bank-Atien.

	Div. 1859	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	5½	4	116 G.
Berl. Hand.-Ges.	5	4	80 G.
Berl. W.-Cred.G.	—	5	— — —
Braunschw. Bnk.	4	4	67¼ G.
Bremer „	5	4	96 G
Coburg. Crdit.A.	2	4	48½ B.
Darmst.Zettel-B.	4	4	93 G.
Darmst.(abgest.)	4	4	73 bz.
Dess.Creditb.-A.	—	4	10½ G.
Disc.-Cm.-Anth.	4	4	80½ B.
Genf.Creditb.-A.	—	4	21¾ G.
Geraer Bank	3½	4	70 etw. bz.
Hamb.Nrd.Bank	4⅝	4	79½ G.
„ Ver.- „	4½	4	97¼ G.
Hannov. „	5⅚	4	91½ B.
Leipziger „	3	4	63½ B.
Luxembg.Bank	4	4	78 G.
Magd. Priv. B.	3¼	4	77½ G.
Mein.-Crditb.-A.	4	4	64 G.
Minerva-Bwg. A.	—	5	19½ bz.
Oesterr.Crdtb.A.	6	5	62⅝ à ⅛ bz.
Pos. Prov.-Bank	4	4	77½ B.
Preuss. B.-Anth.	6¾	4½	127½ bz.
Schl. Bank-Ver.	5	4	77 B.
Thüringer Bank	—	4	51 G.
Weimar. Bank	3½	4	75¼ B

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141½ bz.
dito	2 M.	141⅛ bz.
Hamburg	k. S.	150 bz.
dito	2 M.	149½ bz.
London	3 M.	6. 17⅜ bz.
Paris	2 M.	78⅝ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	74⅜ bz.
dito	2 M.	73⅝ bz.
Augsburg	2 M.	56. 20 G.
Leipzig	8 T.	99⅝ bz.
dito	2 M.	99⅓ G
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 22 G.
Petersburg	3 W	98¼ bz.
Bremen	8 T.	108¾ bz.
Warschau	8 T.	89 bz.

Berlin, 31. Oktober. Weizen loco 78—91 Thlr. pr. 2100 Pfd. — Roggen loco ohne Geschäft, Oktbr. 60½—65 Thlr. bez., Oktbr.-Nov. 52—53 Thlr. bez. und Br., 52¾ Thlr. Gld., Novbr.-Dez. 50½—51¼ Thlr. bez. und Br., 51 Thlr. Gld., Dez.-Jan. 50½—51 Thlr. bez. und Br., 50¾ Thlr. Gld., Frühjahr 48¼—48¾ Thlr. bez. und Gld., 49 Thlr. Br. — Gerste, 47—52 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 28—30 Thlr., Lief. pr. Oktbr. 34 Thlr. bez., Oktbr.-Nov. 28¾—29 Thlr. bez. und Gld., Nov.-Dez. 28 Thlr. Gld., Frühjahr 27¾—28 Thlr. bez. — Rüböl loco 11¾ Thlr. Br., Oktbr. 11⅔ Thlr. bez., Okt.-Nov. und Nov.-Dez. 11⅔—⅝—⅔ Thlr. bez., Br. und Gld., Dezbr.-Jan. 11⅚ Thlr. bez. und Br., 11¾ Thlr. Gld., April-Mai 12¼—7/24 Thlr. bez., 12⅓ Thlr. Br., 12¼ Thlr. Gld. — Leinöl, loco und Lieferung pr. April-Mai 11 Thlr. Br. — Spiritus loco ohne Faß 19½ Thlr. bez., Oktbr. 19⅜—⅔—⅓ Thlr. bez., Okt.-Nov. 19¼—½—⅓ Thlr. bez. und Gld., 19 13/16 Thlr. Br., Nov.-Dez. 19—⅛ Thlr. bez. und Br., 19 Thlr. Gld., April-Mai 19½—⅝ Thlr. bez. und Gld., 19¾ Thlr. Br.

Weizen fest. In Roggen nahm die Abwickelung der Verbindlichkeiten pro Oktober den größten Theil der Börsenzeit in Anspruch, weshalb die Ausdehnung des Geschäfts beschränkt blieb. Es fehlte noch sehr viel pro Oktober und in Folge davon mußten die Benöthigten sich in die hohen Forderungen der Abgeber fügen. Die gekündigten ca. 80,000 Ctnr. wurden prompt empfangen. Am Schluß war er fest und höher. Rüböl ohne wesentliche Aenderung mit festem Schluß. Spiritus pro Oktober flau und billiger verkauft; auf spätere Sichten fest und höher. Gek. 200,000 Quart.

Stettin, 31. Oktbr. Weizen weichend, loco gelber 83pfd. pr. 85pfd. 82 Thlr. bez., 85pfd. 81½ Thlr. bez., 85pfd. gelber pr. Oktbr. 86½—86 Thlr. bez., 83—85pfd. 83¾—½ Thlr. bez., 85pfd. pr. Oktbr.-Nov. 84½ Thlr. Br., pr. Frühjahr 83½—83 Thlr. bez. u. Br., angemeldet circa 200 Wispel. — Roggen flau und niedriger, loco pr. 77pfd. 48—47½ Thlr. bez., 77pfd. pr. Oktbr. 49—48¾—½—¾ Thlr. bez., 49 Thlr. Br., pr. Okt.-Nov. 48 Thlr. bez. und Gld., pr. Nov-Dezbr. 46¾ Thlr. bez. und Br., 46½ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 46½ Thlr. bez. und Br., pr. Mai-Juni 46 Thlr. Gld. Angemeldet ca. 200 Wispel. — Gerste und Hafer ohne Handel. — Rüböl unverändert, loco 11½ Thlr. Br., pr. Okt.-Nov. 11 5/12 Thlr. Br., pr. Nov.-Dez. 11 5/12 Thlr. bez. und Br., pr. April-Mai 12⅓ Thlr. bez., Br. und Gld. — Spiritus pr. Oktober durch Deckungen getrieben, andere Termine wenig verändert, loco ohne Faß 20 1/12—⅙ Thlr. bez., pr. Oktbr. 20½—7/12—⅔—⅚—21 Thlr. bez., pr. Okt.-Nov. 19—19 1/12 Thlr. bez. und Br., pr. Nov.-Dezbr. 18½ Thlr. Br., pr. Frühjahr 19¼ Thlr. Gld. Angemeldet ca. 30,000 Quart. — Leinöl loco incl. Faß 10⅚ Thlr. Br., pr. Okt.-Nov. 10¾ Thl. bez., pr. April-Mai 11¼ Thlr. bez. — Winterraps 86 Thlr. bez. — Leinsamen, pernauer auf Lieferung 14 Thlr. bez., pr. Jan.-Febr. 14⅙ Thlr. bez., memeler auf Lieferung 10½ Thl. bez. — Baumöl, Jaffa 18½ Thlr. transf. bez. — Thran, brauner berger Leber- auf Lieferung 25½ Thlr. bez. — Pottasche, 1ma Casan pr. Nov.-Liefer. 9 Thlr. bez. — Hering, schott. crown und fullbrand 10¾ Thlr. transf. bez., Firth of Forth 10½ Thlr. transf. bez., Ihlen 8 7/12 Thlr. tr. bez.

Heutiger Landmarkt: Weizen 76—83 Thlr., Roggen 46—52 Thlr., Gerste 44—48 Thlr., Hafer 24—28 Thlr., Erbsen 50—54 Thlr., Kartoffeln 18—22½ Sgr., Heu 17½—22½ Sgr., Stroh 6—6⅔ Thlr.

Breslau, 1. Novbr. [Produktenmarkt.] Bei mittelmäßigen Zufuhren und Offerten von Bodenlägern und beschränktem Handel Preise sämmtlicher Getreidearten gegen gestern unverändert. Oel- und Kleesaaten behauptet. — Spiritus fest, pro 100 Quart loco 20, Novbr. 19⅔ B. u. G.

		Sgr.			
Weißer Weizen		86	94	100	103
Gelber Weizen		86	90	95	98
Brenner-Weizen		70	75	80	82
Roggen		63	65	68	70
Gerste		56	60	65	70
„ neue		45	50	58	62
Hafer		27	29	31	33
Kocherbsen		65	70	75	80
Futtererbsen		54	58	60	62
Wicken	44	47	50	53	55

	Sgr.				
Winterraps	85	90	93	95	97
Winterrübsen	80	85	88	90	93
Sommerrübsen	70	74	76	78	80
Schlagleinsaat	65	70	75	80	85
	Thlr.				
Rothe Kleesaat	12	13	14	15	16¾
Weiße dito	12	15	18	21	22½
Thymothee	8	9	10	10½	11

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.